**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 39

Artikel: Kurven...

Autor: Eichacker, Reinhold

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-753105

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **KURVEN**

VON REINHOLD EICHACKER

«Gnä' Frau, wir müssen sofort von der Bahn weg!» mahnte der Klubwart — «das Startzeichen kann jeden Moment -->

Er sprach nicht mehr aus und riß die elegante, junge Frau vor sich so heftig zurück, daß sie gegen ihn taumelte und ihre Hand, die noch einmal den Sturzhelm des Gatten streicheln wollte, wie ein flatternder weißer Vogel herabsank. Gleichzeitig fiel drüben die Startfahne. Das Knattern des 100pfer-digen Motors vor ihr wurde zum ohrenbetäubenden

Dröhnen . . . mit kurzem Anlauf zog der Rennwagen an und schoß wie ein Spuk in die staubende Straße. «13 Uhr 15», wiederholte der Starter und lächelte beruhigend Frau Hilde Solm zu, die noch ganz verstört an ihm vorbeistrich. Der Hilfszeitnehmer neben ihm nickte.

«Immerhin Nervenprobe für so eine Frau. Wenn der Mann losfährt. Weiß auch nie, ob er noch lebend zurückkommt.»

Der andere brummte und griff nach der Fahne.

«Auch nur so'n Vorurteil. Ob de nu fährst, oder hier plötzlich umfällst, 'nen Schlag kriegst — Sicheres kannste für dich ooch nich wissen. — Der Wagen 200 — wo bleibt denn der Fahrer?!...»

Kurt Solm drückte sich unwillkürlich noch fester in seinen Sitz. Seine Schultern waren leicht nach vorne zusammengezogen. Beide Hände lagen in fast gleicher Höhe auf dem Steuerrad vor ihm. Der starre

Blick seiner scharfen, grauen Augen ging über die kleine Kühlerfigur, wie über ein Visier geradeaus. 124 km zeigte der Geschwindigkeitsmesser. Mit irrsinniger Kühnheit rutschte der rassige, zitternde Wagen mit fast 50 Grad Drehung durch die zweite

Graf Tosti neben ihm lächelte ihm unsicher zu.
«Fabelhaft, Kurt. Du fährst heut' wie der Teufel.»
Vom Volant kam nur ein Brummen. Der Motor dröhnte noch stärker, als habe er eben noch mehr

Gas bekommen.

Tosti fühlte sich nicht ganz gemütlich, obwohl er das Tempo des Freundes gewöhnt war. Was hafte Solm nur, heute? Er fühlte instinktmäßig, daß irgend etwas nicht stimmte. Er wußte nicht was.— aber Kurt war verändert. Er kannte dies kauende Mahlen der Backen, das Pressen der Lippen.— Tosti hatte auf einmal das starke Bedürfnis, sich

Wieder strich der Wagen wie toll seitwärts durch eine Kurve, dann schoß er die Steigung hinauf — und hinüber ins steile Gefälle, daß ihnen der Luftdruck das Atmen beengte. Als stürzten sie metertief in eine Legen. in eine Leere.

«Schauderbares Gefühl, dieses Fallen —!» meinte Tosti, als sie wieder geradeaus auf eine Waldkuppe rasten. Solm schürzte die Lippen, den Blick starr nach vorne. Der Lärm des Motors dröhnte gegen die

Felsen. Doch nur für Sekunden, - dann wurde es wieder zum gleichmäßig brausenden, tiefen Gebrumme. 130 zeigte der Messer.

Tosti nickte dem anderen zu.

«Und doch eine wundervolle Sache, was? dieser Geschwindigkeit! Zwei Menschen allein, Freunde, Sportkameraden — ganz aufeinander an-

Der Wind zerriß seine Worte in einzelne Fetzen, aber Solm mußte sie trotzdem gehört haben.

«Vollstes Vertrauen — treu bis zum Tode —!» kam es so höhnend, daß Tosti überrascht aufsah. Sein forschender Blick streifte wieder den Fahrer.

«Du sagst das so merkwürdig», meinte er tastend. Solms große Brille drehte sich ihm blitzartig zu
nur eine Sekunde — wie zwei unheimliche Eulenaugen. Dann ruckte sein Kopf wieder heftig nach vorne. Er lag tief über dem Steuer. Der Messer sprang mit einem Satz auf 140.

«War es schön, — gestern abend?» fragte er

eisig.

Der andere preßte die Rechte im Handschuh.

«Wie — meinst du — das?» Es klang, als risse der Wind ihm die Worte vom

Ein brüllender Ton, wie ein Schrei, gab ihm Antwort. Solm hatte unwillkürlich die Hupe berührt.

Er saß wie aus Stein.
«Ich meine es so, — wie es gesagt wurde. Ob es schön war gestern abend — mit Hilde?»
Wieder fuhr die Brille ruckartig zur Seite.
«Ich weiß alles.»

Tostis Kinn zitterte sichtbar. «Aber — was denn?» wollte er sagen. Doch Solm unterbrach ihn.

«Laß das!» brüllte er, während der Wagen die Kurve durchfegte. «Ich war nicht im Klub — wie





Unser aller Freund geht getreulich bei Wind und Wetter von Tür zu Tür, aus der Wärme in den kalten Luftzug – oft nur wegen einer einfachen Drucksache. Wie leicht droht ihm da eine Erkältung mit ihren Folgen, wenn er nicht rechtzeitig Aspirin-Tabletten nimmt.

einzig in



In allen feinen Hutgeschäften Fabrikanten GRAZIOSO BOTTA, SALORINO (Tessin)

Dr. Seebe's Haar-Regenerator

Spezial-Präparat geg. graue Haare

L. Füllemann, z. Frohberg 5, Oberwinterthur, Telephon: 31.45

kere?, natur durch BEN

Kaiser-Borax-Shampoon hergestellt mit Zusatz von KAISER-BORAX, ist garantiert sodafrei und daher absolut reizlos und mild, greift weder die Farbe des Haares an noch macht es brüchig. Die ständige Haarwäsche mit Kaiser-Borax-Shampoon pflegt und erhält das Haar, macht es lockig und duftig, gibt ihm prächtigen Glanz, auftragende Fülle und seidige Weichheit.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.



Forsanose-Univer, das Erühstücksgetränk Pkt. Fr. 4.50 Forsanose-Tabletten, die konz. Kraftnahrung Fr. 3.75 Forsanose-Elizifer, in Fl. zu Fr. 3.25, 5.50 und Fr. 10.— In allen Apotheken zu haben. Forsanose-Preisabschiag.

# Gesunde, wohlgepflegte Füße



Fußsalz Iris hilft

gegen wunde und entzündete Füße, brennen-de Gefühle, Anschwellungen und Müdigkeit bei warmem, trockenem od. nassem Wetter. Fußsalz Iris entfernt harte Haut, Hühneraugen, Schwielen, Frostbeulen, Fuß- und Handschweiß. Erfolggarantiert

gesetylich geschütztes Schweizer-Fabrikat. Pakete zu Fr. 1.20 und Fr. 2.10 Verl. Sie Gratisprobe in Apotheken, Drogerien u. einschl. Geschäften

# Trinken Sie Waadtländer Wein

und verlangen Sie die Preise von der Association Viticole de Blonay ob Vevey, welche Ihnen denselben zu den günst in Fässern, Liter und Flaschen liefert.

## WIR MACHEN SIE BEKANNT MIT:





Felix A. Vitali, dem Redaktor an der «Radio-Jllustrierten» Sprecher und Mitarbeiter der Programmleitun von Radio Bern. Er ist auf 1. Januar 1932 zur Direktor der neuen Station Radio Tessin ge-



Ludwig Klages,

dem vielverehrten Begründer der Charakterwissenschaft und Abarbuckslehre, sowie der
modernen Graphologie, Er schut im Jahre 1905
im München das «Seminar für Ausdruckskunde»,
das er seit 1919 im Kildherg bei Zürich leitet.
Seine Hauptwerke: «Die Grundlagen der Charakterkunde», «Handschrift und Charakter»,
«Vom kosmogonischen Eros»



Dr. Max Oettli,



Werner Zimmermann.

ihr meintet - ich stand nebenan - habe alles er-

Sekundenlang war nur das tiefe Gebrumm der

Maschine zu hören.
«Und — nun?» kam es endlich von Tostis Lippen.
Solm preßte die Hand um das spiegelnde Steuer.
«Freut mich, daß du nicht erst noch — zu lügen

Der Geschwindigkeitsmesser sank wieder.

«Was — nun?» wiederholte Graf Tosti unsicher. «Nichts!» kam es grollend. Solm mußte es brüllen, da der Lärm des Motors von den Felsen zurückbrach. Es klang wie ein Urteil. «Wir machen ja heute — zusammen — die Fahrt.»

Tosti gab keine Antwort. Er war bleich geworden. Er kannte Solm zu genau, um noch weiter zu fragen. Er wußte, wie das gemeint war. Er war in
Solms Hand. War ihm ganz ausgeliefert.
Mit einem Tigersprung schoß der Wagen über die
Höhe und wieder hinunter in die Serpentine, die als

helles Band unter ihnen ins Tal zog. Solm stoppte das Tempo kaum ab. Es war, als flöge der Wagen. Als bräche die Landstraße neben ihnen auseinander. Bäume schossen auf sie zu — sanken wehrlos ins Leere — Staub wolkte hoch

«Kurt, du bist wahnsinnig!» stammelte Tosti. «Kann man werden — wenn Frau und Freund einen so schamlos betrügen», brüllte Solm schnei-dend. Er riß seinen Wagen so wild durch die Kurve, daß die Räder schrien.

«Ich werde dir Rechenschaft geben —» «Wir sind gerade dabei —»

«Es tut mir so leid, Kurt —! Es war doch nur menschlich! —» «Auch sterben ist menschlich —»

«Denk an dich selbst — an deinen Namen als Sportsmann!»
«Tue ich, — gerne. — Fahre ich dir noch nicht schneidig genug?»

Die Fragen und Antworten prallten gegeneinander wie Schwertschläge. Steine prasselten gegen den Wagen. Ein Abgrund sprang irgendwo vor ihnen

Wagen. Ein Abgrund sprang irgendwo vor ihnen auf, dann plötzlich halb seitwärts — jetzt — wieder — ganz nahe —. Sie brausten vorüber.

Vor Tostis Augen drehte sich seltsam die Landschaft — grüne Matten — graue Straße — blauer Himmel — und Kurven — nur Kurven . . . Ein verzweifelter Wille zum Leben riß ihn in die Höhe. Er wollte nicht sterben — noch nicht — nicht durch diese entsetzliche Marter —! Sterben? Weshalb? Um ein Weib — eine Liebschaft? Um flüchtige Stunden — gleich zahllosen anderen —?

«Du bist irrsinnig! Es ist ein Verbrechen —!»

gleich zahnosen anderen —?
 «Du bist irrsinnig! Es ist ein Verbrechen —!» schrie er, wie wild, als der Wagen sich drehte — hob — weiter zu Tal schoß.
 Der Wagen glitt mit einem Radpaar ins Leere — fand wieder die Straße. Vom Steuer kam heiseres,

schneidendes Lachen. «Mir scheint, — du verträgst solche Kurven nicht

«Mir scheint, — au vertragst solche Kurven nicht mehr! Schade. Dann mach's so, wie ich —! Mach — die Augen zu — in den Kurven!» Tosti schrie auf — griff unwillkürlich ins Steuer — besann sich — fiel aufstöhnend rückwärts. «Ich will nicht! — Ich — will — nicht!» «Bitte, steig aus!» lachte Solm ohne Mitleid.

Wir zeigen Ihnen das Gesicht, das Sie zu sehen wünschen

Sie haben nichts zu tun, als den untenstehenden Wunsch-Sie haben nichts zu tun, als den untenstehenden Winschzettel auszufüllen und uns einzusenden. Auf allen Gebieten des kulturellen Lebens, – in Politik, Wirtschaft, Sport, Kunst, Wissenschaft, Technik, sei es in der Schweiz, in Europa oder in der Welt, – sind viele hervorragende Menschen tätig, die für unser alter Leben wichtig sind, ohne daß wir mit ihrem Namen eine Vorstellung verbinden, da ihr Bildnis nie in den illustrierten Zeitungen erscheint. Die Porträts solcher gewissermaßen «unbekannter Bekannters sollen in Zukunft im

## «Wunschbildnis»

der Zürcher Illustrierten gezeigt werden.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Wunschzettel auszuschneiden und der Redaktion der Zürcher Illustrierten, Morgartenstraße 29, Zürich, einzusenden. Der Briefunschlag muß den Vermerk «Wunschbildnis» tragen. Wir werden Ihre Wünsche nach Möglichkeit und nach Maßgabe des Interesses für die Allgemeinheit erfüllen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung behält sich die Redaktion vor. – Die gewählten Bildnisse werden fortlaufend unter dem Titel

«Wir machen Sie bekannt mit . . . » veröffentlicht werden.

Wunschzettel der «Zürcher Jllustrierten»
Ich möchte kennenlernen:
Name:
Event. Adresse:
Kurze Begründung meines Vorschlags:
Unterschrift des Einsenders:
Adresse:

Bremsen kann ich jetzt leider nicht mehr — in dem

Tempo.»

Tosti riß die Augen weit auf — starrte hilflos ins Blaue . . . Irgendwo hörte er Menschenstimmen — und Schreie — sah schwarze Gestalten an wirbelnden Kurven. Wie lange fuhren sie schon so? — Stunden? — Minuten? — Ewigkeiten? Nahm dieser furchtbare Berg denn kein Ende?! — Da unten, — da mußte doch einmal das Ziel sein — dicht neben dem Start. An der einen Bergseite waren sie hinaufgefahren — an der anderen wieder hinunter. Während die Leute unten durch den Tunnel fuhren und sie schon erwarteten — drüben — auch Hilde . . . Sein Hirn suchte fiebernd nach greifbaren Zahlen

Sein Hirn suchte fiebernd nach greifbaren Zahlen — nach festen Begriffen. — Ob Solm wirklich ernst machte? Ob er sie beide —?!

Da schrie er laut auf — packte zitternd die Riemen — der Wagen schoß geradezu auf eine Steinwand. Ein riesiger Felsen wuchs wie ein Gespenst aus der heulenden Tiefe — kam unheimlich näher — schwarz — wie ein Verhängnis — nicht mehr auszuweichen — der sichere Tod — keine 15 Sekunden — nicht zehn — da! — 5 — 4 — 3 — «Kurt! — Solm! — Nicht!!»

Wie Donner zerschlug sich der Lärm in dem Hohlweg, der mitten durch riesige Felsen hindurchschnitt — gleich hinter der Biegung. — Das «Tor» — das so manchem zum Unheil geworden. . . .

Solm saß, wie gemeißelt, den Kopf starr nach vorne. Dunkel fiel über den Weg von der überhängenden Bergwand. Dann wieder die Helle — Licht — Sonne — das Tal — Fahnen — Menschen — und Schreie.

In gerader Fahrt jagte der Wagen aufs Ziel zu -

In gerader Fahrt jagte der Wagen aufs Ziel zu — hindurch — weiter — stoppte allmählich. Solm nahm alles Gas weg —, zog langsam die Bremse. Der Wagen stand dampfend und grau auf der Straße. — Ein Trupp heller Menschen kam schreiend gelaufen. — Solm stieg müde aus, riß den Sturzhelm vom Kopf — reckte sich ganz mechanisch, und stampfte die Straße mit halbsteifen Beinen. Man griff seine Hände, schlug ihm auf die Schulter. Er fühlte es gar nicht

fühlte es gar nicht.

«Solm! Solm —» klang es jubelnd. «Unerhört! — Fabelhaft —! ganz unglaublich! — Nie dagewesen. Weltrekord!»

Weitrekord!»

Solm sah ruhig auf — begegnete plötzlich dem

Blick seiner Frau — sah glückliche, strahlende —
lockende Augen — vernahm Hildes Stimme.

«Kurt! — Du!» schluchzte sie auf. — «Weitrekord

— wie ich stolz bin —! Kurt — Liebster!»

Solm riß sich zusammen. Er nahm beide Hände,
die sich zu ihm beken vad deitstratie sielle hände,

die sich zu ihm hoben und drückte sie teilnahmslos von sich nach unten. «Dein Liebster — wartet auf dich — dort — im

Wagen. Heb ihn dir auf!» sagte er heiser und drehte sich seitwärts.

Wie entgeistert sah Hilde von ihm nach dem Wa-gen. Ein Kreis stummer Menschen gab langsam die Bahn frei. Der Sportarzt hob eben Graf Tosti her-

was ist?» fragte Solm.

«Graf Tosti ist — ohnmächtig», sagte der Arzt ernst. Ihn fröstelte plötzlich, als Solm stumm vorbeiging, — mit leblosen Augen...